



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. X. Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

der dem gesetz synd/gewynne. Denen die on gesetz synd/bin ich als on ge-
setz worden (so ich doch nicht on gottes gesetz bin/sonder bin in dem gesetz
Christi) auff das ich/die on gesetz sind gewynne. Den schwachen bin ich
worden als eyn schwacher/auff das ich die schwachen gewynne. Ich byn
yederman allerley worden/auff das ich aller ding ia etliche selig mache.
Solchs aber thû ich vmb des Euangeliõ willen/vff das ich syner gemein-
schafft theylhafftig werde.

Wisset jr nicht? das die so in dē schrancken lauffen/die lauffen alle/aber
eyner erlanget das kleynodt. Lauffet nun alle/das jrs ergreyffet. Ein yegli-
cher aber der do kempfft/enthelt sich alles dinges/yene also/das sy ein ver-
gengliche tron empfangen/wir aber eyn vnvergengliche. Ich lauffe aber
also/nicht als vffs vngewis. Ich sechte also/nicht als der in den lufft strei-
cht/sonder ich zeme meinen leyb/vnd betenbe in/das ich nicht den anderen
predige/vnd selbs verwerfflich werde.

W auff vngewis/Gleich wie eyn kempfer der zur seitten neben auß leufft/des zyls müß felen/vnd
er do sichtet/vnd selstreich thûn/der schlecht vergeblich in die lufft/also geet es allen/die vast vil gütre
werck on glauben thûn/Denn sy synd vngewis/wie sy mit Gott dian synd/darumb synd es eytel sel-
lauffe/selstreich/vnd selwerck.

Das. X. Capitel



Ich wil euch aber lieben brüder nicht
verhalten/das vnser vätter seynd alle vnder der wolcken
gewesen/vnd seynd alle durchs meer gangen/vnd seynd al-
le vnder Mosen taufft mit der wolcken vnd mit dem mer/
vnd haben alle eynerley geystliche speyf gessen/vnd haben
all eynerley geystlichen tranck getruncken/sy truncken aber von dem geyst-
lichen felf/der hernach kam/welcher felf war Christus. Aber an jr vilen
hatte Gott keyn wolgefallen/den sy synd nider geschlagen in der wüsten.

Das ist aber vnser fürbildt wordenn/das wir nicht vns gelusten lassen
das bösen gleich wie yene lust hatten. Werdet auch nicht abgöttisch/glych
wie yener etliche wurden/als geschubten steet/Das volck sagt sich nider zu
essen vnd zu trincken/vnd stunden vff zu spülen. Auch laßt vns nicht hüre-
rey treyben/wie etlich vnder ynen hürerey treyben/vnd sielen auffeynen
tag dry vnd zwenzig tausent. Laßt vns aber auch Christum nicht versich-
en/wie etlich von yenen in versüchten/vnd würdē von den schlangen vñ-
bracht. Murret auch nicht/glych wie yener etliche murreten/vnd wurden
vmbbracht durch den verderber.

Solchs alles wider für yenen zum fürbilde. Es ist aber geschubten zu vn-
ser vermaung/vff welche das end der welt komme ist/also/das wer sich
laßt duncken/er steet/mag wol zusehen/das er nicht falle. Es hat euch noch
keyne denn menschliche versüchung betreten/dieweil Gott treu ist/der
euch nicht leßt versüchen über einwer vermügen/sonder macht neben der
versüch

Darß ver-
achte keyner
den andern
wie stark o-
der schwach
er sey/wer
weiß er wie
lange er selb
bleibe.

C

Die Erst Epistel

versüchung eyn aufkommen / das ir sünden übertragen. Darumb / meine liebsten / flühet von dem gözen dienst.

¶ Als mit den klagen rede ich / richtet jr / was ich sage / Der kelch der bette-
deyung / welchen wir benedeyen / ist der nicht die gemeynschafft des blüts Christi: das brot / das wir brechen / ist das nit die gemeynschafft des leybs Christi: Den wir vile / synd ein brot vnd ein lyb / dieweil wir alle eins brots teilhafftig synd. Sehet an den Israhel nach dem fleisch / welche die opffer essen synd die nicht in der gemeynschafft des altars?

¶ Was sol ich den nun sagen: Sol ich sagen das der göze etwas sey: oder das das gözen opffer etwas sey: Aber ich sage das die heyden / was sy opffern / das opffern sy den teuffeln vnd nicht Gott. Nun wil ich nicht / das jr in der teuffel gemeynschafft seyn solt. Ir kündt nicht zu gleich trincken des herren kelch vnd der tuffel kelch. Ir kündt nicht zu gleich teilhafftig sin des herren tischs vnd der tuffel tisch / oder wöllen wir den herren trozen: sind wir stercker den er: Ich habs zwar alles macht / aber es ist nicht alles nutzlich. Ich hab es alles macht / aber es bessert nicht alles. Niemand sūche was sein ist / sonder eyn yeglicher was eyns andern ist.

Psal. 27. a
¶ Alles was weyl ist auff dem fleischmarckt / das esset / vnd forschet nichts auff das jr der gewissen verschonet. Den die erden ist des herren vnd was dünnen ist. So aber yemant von den vngleubigen euch ladet / vnd jr wolt hyngoen / so esset alles was euch fürtragen wirt / vnd forschet nichts / auff das jr der gewissen verschonet. Wo aber yemandt würde euch sagen / dis ist gözen opffer / so esset nicht / vmb des willen / der es anzeucht / auff das jr des gewissen verschonet. Die erde ist des herren vnd was dünnen ist. Ich sage aber vom gewissen / nicht dein selbst / sonder des anderen. Den warüb solt ich meine freyheit lassen vrteylen von eyns andern gewissen: Den so ichs mit danck sagung genieße / was solt ich denn verlestert werden über dem / da für ich dancke.

a (des herren) Christus ist Herr vnd frey / also auch alle Christen / in allen dingen.
b (lassen vrteilen) Er mag mich vrteilen / aber mein gewissen sol darumb vngewurteilt vnd vngesangen seyn / ob ich im eufferlich weich zu dienst.

¶ Ir essen nun oder trinckt oder was jr thüt / so thüts alles zu gottes preys / Seyt vnansößsig beyde den Kriechen vnd den Juden / vnd der gemeyne Gottes / gleich wie ich auch yederman in allerley mich gefellig mache / vnd sūche nicht was mir / sonder was vilen zütreglich ist / das sy selig werden. Seyt meine nachfolger / wie ich Christi.

Das XI. Capitel

¶ **A** Chlobe euch liebē bruder das ir an mich gedenckt in allen stücken vnd haltet die sazungen / glich wie ichs euch geben habe. Ich las euch aber wissen / das Christus ist eines yeglichen mannes haupt / des weybs haupt aber ist der man / Christus haupt aber ist Gott. Eyn jeglicher man / der do bettet oder weissaget vnd hat